



Quercus cerris



Höhe	20 - 30 (35) m
Breite	20-30m
Krone	breit-kegelförmig, später rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	fast schwarz, rau, junge Zweige graubraun bis graugrün, filzig
Blatt	länglich bis oval, gelappt bis tief eingeschnitten, 6 - 12 cm, grün
Blüte	goldfarbene ? Kätzchen, 5 - 6 cm lang, Mai
Früchte	2,5 - 3 cm lange Eicheln, 1 bis 4 zusammen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	am liebsten kalkhaltig
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6a (-23,3 bis -20,6 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	alleen und breite straßen, küstengebiete, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	Mittel- und Südeuropa, Kleinasien

Der Baum bildet eine breit-kegelförmige, später runde Krone, mit einem meist durchgehenden Hauptast und massiven Ästen, welche die Krone formen. Der Stamm ist rau gefurcht und hat lange Rindenplatten. Die jungen Zweige sind graufilzig, an der Spitze kantig. Die Knospen sind samtig behaart und haben moosartige Stützblättchen. Das dunkelgrüne, ledrige Blatt hat eine variable Form und ist aber meist länglich bis oval. Es ist an der Oberseite rau, an der Unterseite kahl und hat 4 bis 9 Paar untiefe bis sehr tiefe Lappen. Die Herbstfärbung ist gelbbraun. Das Blatt bleibt bis tief im Winter am Baum. Die Eicheln werden zur Hälfte von Bechern umgeben, die dicht besetzt sind mit langen, schmalen, an der Spitze zurückgebogenen Schuppen, die eine dichte, graue Behaarung aufweisen. Der Baum ist ein wichtiger Holzproduzent und empfindlich gegen Frostrisse, aber nicht anfällig gegen Mehltau.